

Zeitschrift: Zürcher Illustrierte
Band: 6 (1930)
Heft: 18

Artikel: Der Mai ist gekommen
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-755781>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Mai ist gekommen,



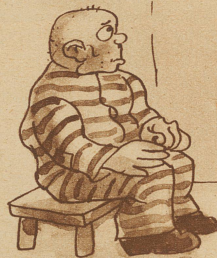
Nun ist er da,
der holde
Maien;
Die Wäsche
flattert froh
im Freien,
Es fällt der
warme Sonnen-
blick
auf manch in-
times Klei-
dungsstück.



Der Weichen
bringt der
Frühling
viel,
doch manchen
Mann läßt
derlei fühl.



Im Winter gab es bei den Zweien
nicht wenig kleine Scherereien,
doch jetzt beim Fensterladen-Heben,
da fühlt man neu
das Erleben:
Ein Gatten fest
die Gattin hält,
damit er nicht
zur Erde fällt.



Verlassen heißt er und
bekommen:
«Könnt ich zu einem
„Teichen“ kommen!»



Der Strohhut,
der den
Jüngling
ziert
wird jetzt der
Mitwelt
vorgeführt.

Gefahrwohl ist im Mai das Leben,
da hat's schon manch Malere gegeben.
Die Kuruz treibt uns aus dem Haus
und auch die Bäume schlagen aus.



Alle Dinge, die verblühen
werden nunmehr neu gestrichen.



Steht die Welt im Frühlingskleide,
macht die Freiarbeit Freude.
Jeden freut's im Licht des Maien
Pflastersteine aufzureihen.



Grün das Gras und grün das Laub,
doch liegt der Matratzenstaub.
Ja, der Frühling ist betörend
und der Nachbar manchmal störend.